

aber keinen Anstand, zu erklären, daß die Staatsregierung in der That Erörterungen darüber anstellen läßt, ob nicht ein Secundärbetrieb bei einem Theile derjenigen Bahnen, welche ziemlich bedeutenden Zuschuß zur Zeit erfordern, eingeführt werden kann. Die Erörterungen sind zur Zeit nicht abgeschlossen und ich vermag daher auch nicht, specielle Auskunft über die Linien zu geben, auf welchen eventuell ein einfacherer Betrieb eingeführt werden wird. Uebrigens dürfte ein wesentlicher Nachtheil für die betreffenden Gegenden hieraus kaum erwachsen, da die Regierung auch in diesem Falle bestrebt sein wird, den einfacheren Betrieb den Bedürfnissen der Gegend anzupassen. Es wird sich höchstens darum handeln, daß etwas langsamer gefahren wird, um die Bewachung der fraglichen Bahnen zu ersparen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir noch einige Worte zum allgemeinen Theile des Berichtes. Der Eingang des Berichtes enthält in den Worten: „daß der Deputation einige Erläuterungen zu Pos. 16 des außerordentlichen Budgets für 1878/79 zugegangen seien“, sowie ferner in dem Satze: „daß die erbetene Ergänzung der Unterlagen bis zum 24. Januar der Deputation nicht zugegangen sei“, den vielleicht unabsichtlichen Vorwurf, daß die Unterlagen der Regierung nicht vollständig gewesen wären und daß die Regierung nicht mit thunlichster Beschleunigung die von der Deputation gewünschte Auskunft ertheilt hätte. Aus den beigedruckten Erläuterungen, Blatt 14—33 des Berichtes, welche 19 Seiten füllen, wird hoffentlich die hohe Kammer entnehmen, daß die Regierung zu jeder einzelnen Unterposition ausführliche Erörterungen gegeben hat; auch sind bereits am 10. November 35 Specialanschlätze der Deputation mitgetheilt worden; wenn aber die von der Deputation nachträglich erfordernden Unterlagen bis zum 24. Januar von der Regierung nicht zu beschaffen waren, so liegt dies lediglich daran, daß diese Unterlagen erst am 7., bez. 15. Januar von der Deputation verlangt worden sind. Bis zum 1. Februar sind aber sämtliche von der Regierung noch erfordernden Unterlagen und Auskünfte der Deputation zugegangen.

Was aber speciell die im zweiten Absatz auf der ersten Seite erwähnten Gesamtanschlätze und Zeichnungen für den Bahnhof Reichenbach anlangt, welche nach dem Berichte der Deputation nicht zur Verfügung gestanden haben sollen, so erlaube ich mir, darauf aufmerksam zu machen, daß die Gesamtanschlätze für den Umbau des Bahnhofes Reichenbach bereits am 10. November der Deputation zugegangen und auf Blatt 29 des Berichtes in extenso abgedruckt sind. Es ist mir daher nicht recht erklärlich, welche Bewandniß es mit der Bemerkung im Berichte hat, daß die Anschlätze zur Zeit nicht zur Verfügung zu stehen schienen. Richtig ist dagegen, daß der Plan für den Bahnhofsumbau in

Reichenbach nach einem dreijährigen Gebrauche nicht mehr in einem solchen Zustande sich befand, daß derselbe der Deputation hätte vorgelegt werden können, und es hat daher, als die Deputation den Plan einzusehen wünschte, erst eine Copie angefertigt werden müssen.

Referent Schreck: Was die zuletzt vom Herrn Staatsminister gemachten beiden Bemerkungen betrifft, so bezieht sich der Abschnitt, welchen er zuerst erwähnte und welcher im Bericht auf Seite 1 zu lesen ist, darauf, daß bis jetzt noch nicht alle Unterlagen über die zum Gegenstand der Berichterstattung zu machenden Objecte zugegangen sind. Ich erwähne beispielsweise, daß zur Zeit, als der Bericht erstattet wurde, die neuesten Bemerkungen der königl. Staatsregierung, welche sich auf die Werkstätten in Zwickau, auf die Wasserbeschaffung in Chemnitz und auf den Bahnhof in Poischappel beziehen, der Deputation noch nicht vorlagen; vielmehr in dieser Richtung noch Erläuterungen und abändernde Bemerkungen der Deputation zugegangen sind, als der Bericht bereits zum Vortrag und zur Genehmigung gelangt war.

Was aber den Bahnhof Reichenbach betrifft, so gebe ich zu, daß in dieser Beziehung vielleicht eine Unrichtigkeit insofern vorliegt, als gesagt worden ist, daß die Anschlätze nicht vorgelegen hätten; die hat aber die Deputation als vorgelegte selbst bezeichnet und dem Berichte beidrucken lassen. Es bezieht sich das auf die Zeichnungen, welche den Bahnhof Reichenbach betreffen. Die haben, wie ja auch der Herr Staatsminister bemerkte, erst spät beschafft werden können, da sie bei der Bauverwaltung in Reichenbach gelegen haben und in einen Zustand gekommen waren, der nicht gestattete, sie der Kammer vorzulegen. Eine Copie des Planes ist nachträglich der Deputation zugegangen. Zur Zeit der Abfassung des Berichtes war dies aber noch nicht der Fall.

Abg. Dr. Heine: Meine Herren! Ich erlaube mir, noch einige Bemerkungen zu dem Berichte zu machen. Was zunächst die Ansicht der Deputation anlangt, wornach dieselbe Seite 10 unter 1 ein sehr erhebliches Gewicht auf die Erwägung legt, welche die möglichste Verminderung der Staatsausgaben für die gegenwärtige Finanzperiode zur Nothwendigkeit machen, so möchte ich meinerseits erklären, daß, insofern der Staat gerade in der gegenwärtigen Zeit Ausgaben macht, welche wesentlich zu einem dauernden volkswirtschaftlichen Gedeihen führen können, ich gegen Ausgaben des Staates in dieser Richtung niemals stimmen werde. Ich halte es im Gegentheil, soweit es ausführbar ist, für dringend nothwendig, daß der Staat gerade unter den jetzigen Zeitverhältnissen nicht alle Arbeiten ein-